

Justus Liebig-Hochschule

für Bodenkultur und Veterinärmedizin (ehem. Universität)

Gießen



Personal-

und

Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 1948

Zulassung zum Studium.

A. Vorbildung.

1. Zugelassen wird nur, wer auf Grund eines Gutachtens des Zulassungsausschusses der Fakultät als geeignet für das wissenschaftliche Studium anerkannt ist.

2. Bedingung für die Zulassung ist der Besitz eines Reifezeugnisses. Reifevermerke genügen für die Zulassung, wenn sie vor dem 1. 4. 1941 ausgestellt sind. Wer auf Grund eines solchen Reifevermerkes zugelassen ist, muß am Schlusse des 1. und 2. Semesters durch Semestralprüfung bei mindestens 3 Dozenten den erfolgreichen Besuch von Vorlesungen und Übungen nachweisen. Er kann während dieser beiden Semester als Gasthörer zugelassen werden. Die Prüfung dient als Unterlage für einen Antrag der Hochschule an das Ministerium auf nachträgliche Zuerkennung der Vollreife. Im Falle des Nichtbestehens kann die Prüfung am Schlusse des nachfolgenden Semesters wiederholt werden. Weitere Wiederholungen sind unzulässig.

Reifezeugnisse von Ostern 1945, sowie jeder Reifevermerk nach dem 31. März 1941 oder Vorsemestervermerk verpflichtet zu dem Besuch der Schulkurse.

Die nach dem 1. Juni 1946 aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekehrten Schüler höherer Lehranstalten, die kein vollgültiges Reifezeugnis besitzen, sondern nur einen Reifevermerk, werden zugelassen, sofern es sich um die Jahrgänge bis einschließlich 1943 handelt. Sie müssen am Ende des dritten Semesters eine Eignungsprüfung ablegen.

Dagegen werden Reifevermerke usw., sofern sie durch das Schlußzeugnis eines Vorsemesters oder einer entsprechenden Einrichtung einer deutschen Hochschule oder der von den hessischen Schulverwaltungen eingerichteten Übergangskurse ergänzt sind, dem Vollabitur gleichgeachtet. Ebenso können auf besonderen Antrag der Fakultät Zeugnisse, die während des Krieges oder der Kriegsgefangenschaft in Lageruniversitäten oder ähnlichen Einrichtungen erworben worden sind, als vollgültige Ergänzungen des Reifevermerkes anerkannt werden.

3. Reifezeugnisse der hauswirtschaftlichen Form berechtigen nur dann zur Zulassung zum Studium, wenn die Bewerberinnen noch eine Prüfung in einer weiteren Fremdsprache abgelegt haben. Außerdem müssen sie gegebenenfalls - je nach Fachrichtung - innerhalb der vorgeschriebenen Frist eine Ergänzungsprüfung im Lateinischen ablegen, wobei Latein die ergänzende Fremdsprache sein kann.

B. Politische Bedingungen.

Gruppe 1. Bewerber, die

- a) niemals Mitglieder oder Anwärter für die NSDAP oder irgendeine angeschlossene Organisation waren, oder
- b) nur Mitglieder oder Anwärter von HJ oder BDM, aber keine Führer in der HJ oder BDM waren, oder
- c) obwohl sie Mitglieder oder Anwärter für die NSDAP oder eine angeschlossene Organisation waren, oder Führer in der HJ oder BDM, durch eine deutsche Spruchkammer als Entlastete, Mitläufer oder Jugendamnestierte eingegliedert sind.

Gruppe 2. Bewerber, die Mitglieder oder Anwärter für die NSDAP oder Mitglieder ihr angeschlossener Organisationen waren, mit Ausnahme von HJ oder BDM, die bisher noch nicht vor einer Spruchkammer gewesen sind und nicht mehr als nominelle Mitglieder oder Beitragszahler des Nationalsozialismus oder Militarismus waren.

Gruppe 3. Bewerber, die

- a) nach dem 1. Januar 1919 geboren sind, von der deutschen Spruchkammer als Belastete eingegliedert sind und für die die Spruchkammer entschieden hat, daß sie nicht damit bestraft werden sollen, daß sie niemals mehr ein öffentliches Amt bekleiden dürfen oder für mindestens 5 Jahre nicht im Beruf tätig sein dürfen, oder
- b) denen von der deutschen Spruchkammer eine Bewährungsfrist gegeben wurde.

Gruppe 4. Alle, die

- a) von der deutschen Spruchkammer als Hauptschuldige oder Belastete eingegliedert worden sind und bei denen keine Ausnahme von der Bestrafung, nie wieder eine öffentliche Stellung einnehmen zu dürfen oder mindestens 5 Jahre nicht im Beruf tätig sein zu dürfen, gemacht wird, oder
- b) die mehr als nominelle Mitglieder oder Förderer des Nationalsozialismus oder Militarismus waren und noch nicht von einer deutschen Spruchkammer beurteilt worden sind.

Zulassung

1. Bewerber, die in die Gruppen 1 a), b) und c) fallen, können zugelassen werden,
2. Bewerber der Gruppe 2 können nach sorgfältiger Prüfung zugelassen werden, wenn Plätze frei sind,
3. Bewerber der Gruppe 3 können je nach der Sachlage beim Einzelnen zugelassen oder abgelehnt werden. Dazu ist die besondere Genehmigung des Universitäts-offiziers erforderlich.
4. Bewerber, die in die Gruppe 4 fallen, dürfen nicht zugelassen werden.

C. Sonstige Bedingungen.

1. Bewerber mit abgeschlossener Berufsausbildung (z. B. Berufsoffiziere) können nur zugelassen werden, wenn sie ihre frühere Beschäftigung mit dem für das Studium vorgesehenen Fach oder ihre besondere Befähigung dafür nachweisen können.
2. Ausländer können nach Maßgabe der für die deutschen Studenten bestehenden Bestimmungen und im Einklang mit den für UNRRÄ-Studenten geltenden Vorschriften zum Studium zugelassen werden.
3. Landwirte werden nur zugelassen, wenn sie eine zweijährige praktische Lehrzeit und eine Landwirtschaftsprüfung abgelegt haben.

D. Reihenfolge der Berücksichtigung.

Von denen, die die vorstehenden Bedingungen erfüllen, haben hervorragend Begabte vor allen anderen den Vorrang. Im übrigen werden bevorzugt zugelassen: Studierende, die seit 1933 aus rassistischen oder politischen Gründen vom Studium ausgeschlossen oder die (oder deren Familie) aus denselben Gründen anderweitig schwer benachteiligt worden sind.

Bei der Zulassung wird nach einem Punktsystem verfahren und es werden für Kriegsschäden, Versehrtheit, Kriegsdienst sowie für Ausgewiesene (Flüchtlinge) besondere Punkte gut gebracht. Jeder Bewerber kann in die Bewertungsliste Einsicht nehmen.

Mitteilungen für Studierende.

Die Vorlesungen beginnen am 12. April 1948 und enden am 15. Juli 1948.

Immatrikulationen können nur während der Immatrikulationsfrist vorgenommen werden. Diese ist für das Sommersemester 1948 vom 1. bis 21. April festgesetzt. Persönliches Erscheinen ist erforderlich.

Die Einschreibung geschieht im Sekretariat, Bismarckstraße 22 II (Zimmer 14) von 8 bis 12 Uhr. Außerhalb der angegebenen Zeit dürfen weder Neuaufnahmen noch Rückmeldungen zum Studium entgegengenommen werden.

Zur Immatrikulation sind vorzulegen:

- a) Zulassungsbescheid,
- b) Reifezeugnis,
- c) Zeugnisse über etwaige praktische Tätigkeiten,
- d) Abgangszeugnisse bereits besuchter Hochschulen,
- e) Zwei Paßbilder 4,5 x 6 cm.

Anschriftänderung. Änderung der Wohnung am Hochschulort oder der Heimatanschrift muß sofort im Sekretariat gemeldet werden.

Studienrückmeldung. Alle Studierenden müssen sich während der Immatrikulationsfrist zum Studium unter Vorlage der Ausweiskarte und des Nachweises über den Aufbaudienst zurückmelden.

Fristeinholung. Ist innerhalb der angegebenen Frist eine persönliche Beantragung der Immatrikulation oder Studienrückmeldung nicht möglich, so muß sie auf schriftlichem Wege unter Angabe des Hinderungsgrundes rechtzeitig vorgenommen werden. Verspätet eingehende Anträge oder Meldungen können mit Rücksicht auf einen geordneten Geschäftsverkehr erst zur Meldefrist des nächsten Semesters erledigt werden.

Exmatrikulationen sind beim Hochschulsekretariat, Bismarckstraße 22 II (Zimmer 14) zu beantragen. Dabei sind vorzulegen: 1. Das Studienbuch, 2. die Bibliothekskarte ¹⁾, 3. der Beschäftigungsnachweis, 4. Abmeldung beim Studentenwerk. Die Stempelgebühr beträgt 3.- RM.

Die Studierenden haben nachzuweisen, daß sie den Kliniken bzw. Instituten gegenüber keine Verpflichtungen mehr haben.

In das Abgangszeugnis werden nur diejenigen Vorlesungen aufgenommen, für die der Studierende sich vorschriftsmäßig angemeldet hat.

Exmatrikulationen zum Zweck der Fortsetzung des Studiums an einer anderen Hochschule sind noch vor Beginn der Immatrikulationsfrist zu beantragen, um eine Überlastung des Sekretariats zu vermeiden.

Beurlaubung für ein Semester ist bis spätestens zum Ende der Immatrikulationsfrist beim Sekretariat schriftlich zu beantragen. Für das Urlaubssemester ist die Wohlfahrtsgebühr in voller Höhe zu zahlen. Beurlaubungen können nur in wirklich begründeten Fällen ausgesprochen werden.

¹⁾ Für jeden Studierenden liegt auf der Bibliothek eine Bibliothekskarte. Sie wird ihm nur übergeben wenn er die Bibliothek nicht benutzt oder wenn er die entliehenen Bücher zurückgegeben hat.

Gesundheitsuntersuchungen der Studierenden finden werktags von 9 bis 12 Uhr in der Medizinischen Poliklinik, Frankfurter Straße 63, statt.

Gebühren und Unterrichtsgelder. Die Aufnahmegebühr beträgt vorbehaltlich anderweitiger Festsetzung bei erstmaliger oder wiederholter Einschreibung 30.– RM, bei verspäteter Einschreibung 10.– RM mehr, für die Einschreibung in mehreren Fakultäten eine Zusatzgebühr von 10.– RM.

Die bei der Abstempelung der Ausweiskarte zu entrichtenden Beiträge für Krankenkasse, Unfallversicherung, Beitrag zur Studentenhilfe usw. betragen zusammen 29.– RM.

Das Unterrichtsgeld beträgt für die wöchentliche Vorlesungs- und Übungsstunde 2,50 RM im Semester. An sonstigen Gebühren werden vorbehaltlich anderweitiger Festsetzung durch die Gebührenordnung erhoben:

Eine allgemeine Studiengebühr von	80.– RM.
Für ganztägige Praktika	30.– RM.
Für halbtägige Praktika	20.– RM.

Die Studierenden haben außerdem beim Belegen ersatzgeldpflichtiger Vorlesungen zur teilweisen Deckung der Materialunkosten ein Ersatzgeld von 35.– RM zu zahlen. Dieses ermäßigt sich auf 20.– RM, falls nur Vorlesungen und Übungen bis zu zehn Wochenstunden belegt werden, und auf 10.– RM beim Belegen von fünf ersatzgeldpflichtigen Wochenstunden.

Alle Zahlungen sind während der festgesetzten Zeit, von 9 bis 12 Uhr, auf der Quästur, Bismarckstrasse 22, Zimmer 1, zu entrichten. Auch wer ein Gesuch um Gebührenermäßigung einreicht, hat sich an die Fristen zu halten. Eingezahlte Beträge werden bei etwaiger Ermäßigung entsprechend zurückvergütet.

Gasthörer zahlen in jedem Semester als Aufnahme- und Studiengebühr:

wenn sie bis zu 2 Wochenstunden belegen	10.– RM,
wenn sie bis zu 4 Wochenstunden belegen	20.– RM,
wenn sie mehr als 4 Wochenstunden belegen	30.– RM.

Hinzu kommt das Unterrichtsgeld.

Bei verspäteter Zahlung der Gebühren (Studiengebühr, Unterrichtsgeld usw.) ist eine Zuschlagsgebühr von 5.– RM, unabhängig von der Höhe des Restbetrages zu zahlen. Bei Nichtzahlung ordnet der Rektor die Streichung des Studierenden an.

Gesuche um Gebührenerlaß sind innerhalb der ersten 14 Tage nach Beginn der Vorlesungen auf dem Geschäftszimmer des Studentenwerks einzureichen. Verspätet oder ohne die geforderten Unterlagen abgegebene Gesuche werden nicht berücksichtigt. Dem Gesuch sind folgende Unterlagen beizufügen:

1. Das Studienbuch,
2. Die amtlich beglaubigten Personal-, Vermögens- und Einkommensangaben (Vordruck beim Hochschulsekretariat und Studentenwerk),
3. Die amtlich beglaubigte Einverständniserklärung des Vaters oder des gesetzlichen Vertreters des Studierenden, daß das Gesuch mit seiner Kenntnis abgegeben wird.
4. Mindestens zwei Leistungszeugnisse verschiedener Dozenten, die das vorhergegangene Semester und tunlichst die Hauptfächer betreffen,

5. Reifezeugnis in den Fällen, wo das Gesuch bereits im ersten oder zweiten Semester eingereicht wird.

Nach Entscheidung der Gesuche durch den Gebührenerlaß-Ausschuß erfolgt ein Anschlag an den schwarzen Brettern des Hochschulsekretariats und des Studentenwerks.

Leistungszeugnisse zur Bewerbung von Gebührenerlaß, Stipendien u. dgl. werden nur auf Grund einer Prüfung ausgestellt. Diese wird jeweils in der letzten Vorlesungswoche des Semesters abgehalten. Nachträgliche Ausstellung von Leistungszeugnissen zu Beginn des nächsten Semesters ist unzulässig. Die Zeugnisse gehen vom Prüfer unmittelbar zum Hochschulsekretariat. Dem Geprüften dürfen sie nicht ausgehändigt werden.

Wenn Leistungszeugnisse an eine andere Stelle versandt werden sollen, so ist dies dem Gießener Studentenwerk unter Beischluß eines mit Anschrift und Porto versehenen Umschlags mitzuteilen.

Zeitverzeichnis für das Sommersemester 1948.

(Es ist für die Studierenden von Vorteil, die Erledigung der Angelegenheiten möglichst nicht bis zur Schlußzeit hinauszuschieben.)

Beginn des Semesters	12. April 1948
Das Abstempeln der Ausweiskarte und die Einschreibung beginnen am	1. April 1948
Das Abstempeln der Ausweiskarte und die Einschreibung enden am	21. April 1948
Die Vorlesungen beginnen am	12. April 1948
Die Vorlesungen enden am	15. Juli 1948
Die Unterrichtsgebühren sind zu zahlen bis	3. Juni 1948
Die Vorlesungen sind anzutestieren bis	5. Juni 1948
Gesuche um Gebührenermäßigung sind beim Studentenwerk einzureichen bis zum	5. Mai 1948

Verwaltung und Einrichtungen der Hochschule.

Rektor: Dr. Paul Cermak, ordentlicher Professor in der Naturwissenschaftlichen Fakultät. Sprechstunden: Mo. Mi. Fr. 11–12. Bismarckstraße 22. F. 3366.

Prorektor: Dr. Gerhard Reinhold, beamteter ao. Professor in der Landwirtschaftlichen Fakultät. Sprechstunden: Mo. 12. Bismarckstraße 22. F. 3366.

Ephorus: Dr. Otto Eger, ordentlicher Professor der bisherigen Juristischen Fakultät. Sprechstunden: Do. Fr. 16–17. Wilhelmstraße 24.

Ständiger Berichterstatter: Für die Stipendien und Stiftungen: Eger.

Verwaltungsdirektor: Joh. Bernh. Wilbrand. Bismarckstraße 22. F. 3366.

Hochschulsekretariat: Bismarckstraße 22 II. F. 3366.

Hochschulkasse und Quästur: Bismarckstraße 22. F. 3697.

Postscheckkonto: Frankfurt am Main Nr. 12698 für die Universitätskasse.

Bankkonto: Landeszentralbank Gießen.

Lehrkörper.

Naturwissenschaftliche Fakultät.

Dekan: Hanle, Dr. – Sprechstunden: 11 – 12 im Physikalischen Institut. F. 3396.

Ordentliche Professoren:

Küster, Ernst, Dr. (Botanik). – 26. 7. 1920. – Wilhelmstraße 24 F. 3570.

Schmidt, Wilhelm, J., Dr. (Zoologie und vergleichende Anatomie). – 1. 4. 1926. –
Frankfurter Straße 58. – Nach den Vorlesungen.

Cermak, Paul, Dr., Rektor. (Physik; Lehrauftrag für Meteorologie). – 28. 6. 1929. –
Aulweg 62. F. 3020. – Nach den Vorlesungen und Übungen.

Hanle, Wilhelm, Dr., Dekan. (Experimentalphysik). – 8. 4. 1941. – Goethestr. 40. F. 3928.
Nach den Vorlesungen.

Mit der komm. Vertretung des Lehrstuhls für Mathematik beauftragt: Ullrich, Egon,
Dr., bisher o. Prof. an der Universität Gießen. – Johannesstr. 1. – F. 2197.
Nach den Vorlesungen.

N. N. (Chemie).

Beamteter außerordentlicher Professor:

Krollpfeiffer, Friedrich, Dr. (Chemie). – 1. 4. 1932. – Aulweg 54. – Mo. - Fr. 10–11
im Chemischen Institut.

N. N. (Theoretische Physik).

Außerplanmäßiger Professor:

Rösch, Siegfried, Dr. (Mineralogie und Petrographie). – 5. 8. 1942. – Wetzlar,
Leitzwerke.

Dozent:

Völker, Otto, Dr. (Zoologie und vergleichende Anatomie). – 3. 6. 1947. – Tannenweg 27
Nach den Vorlesungen.

Mit Lehrauftrag versehen:

Harrassowitz, Hermann, Dr., Univ.-Prof. i. R. (Geologie). – Wilhelmstraße 13. F. 3929.
Nach den Vorlesungen.

Neumann, Kurt, Dr., bisher o. Prof. an der Universität Gießen. (Physikalische Chemie). –
Lauterbach, Oberh., – Nach den Vorlesungen.

Landwirtschaftliche Fakultät.

Dekan: Rolfes, Dr., – Sprechstunden: Di., Do. 11 - 12 im Dekanat, Frankfurter
Straße 3. G. F. 3134.

Andreae, Wilhelm, Dr. (Volkswirtschaftslehre und Finanzwissenschaft). – 7. 5. 1930 –
Liebigstraße 36. – Nach den Vorlesungen.

Krüger, Leopold, Dr. (Tierzucht und Milchwirtschaft). – 1. 5. 1942. – Oberer Hardt-
hof, Gleiberger Weg 123. – F. 3898. – Nach den Vorlesungen.

von Boguslawski, Eduard, Dr. (Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung). – 4. 2. 1948. –
Bismarckstraße 46. – Nach den Vorlesungen.

N. N. (Agrikulturchemie). Vertreter: Scharrer, Karl, Dr., bisher o. Prof. an der Universität Gießen. – 19. 3. 1937. – Arndtstraße 14. – Nach den Vorlesungen.

N. N. (Landmaschinen). – Vertreter: Königer, Rudolf, Dr., bisher o. Prof. an der Deutschen Technischen Hochschule Prag. – Aulweg 54.

Beamtete außerordentliche Professoren:

Reinhold, Gerhard, Dr. oec. publ., Prorektor (Agrarpolitik, Forstwissenschaft). –

1. 10. 1931. – Am Nahrungsberg 55. – F. 4062. – Nach den Vorlesungen.

Rolfes, Max, Dr. Dekan (Landwirtschaftliche Betriebslehre). – 22. 5. 1939. – Wilhelmstraße 10 F. 3572. – Nach den Vorlesungen.

Köttgen, Paul, Dr. (Bodenkunde). – 28. 8. 1940. – Am Nahrungsberg 41/43. F. 2300. – Nach den Vorlesungen.

Dozent:

Schreiber, Rudolf, Dr. (Agrikulturchemie) – 19. 1. 1942 – Bleichstraße 24 – Nach den Vorlesungen.

Mit Lehrauftrag versehen:

Hülsenberg, Heinrich, Dr. (Pflanzenschutz) – Frankfurt am Main, Gartenstraße 113.

Henrichs, Alfred, Dr. (Betriebslehre). – Salchendorf, Kr. Siegen.

Vorlaender, Karl Otto, Architekt, Dipl.-Ing., (Ländliches Bauwesen). – Traisa bei Darmstadt. – Nach der Vorlesung.

N. N. (Obst- und Gartenbau).

Veterinärmedizinische Fakultät.

Dekan: Dehner, Dr. – Sprechstunden: Nach den Vorlesungen.

Ordentliche Professoren:

Pfeiffer, Wilhelm, Dr. med. vet. h. c., Dr. phil., Geheimer Medizinalrat (Chirurgie und Augenheilkunde). – 6. 12. 1899. – Liebigstraße 34. – Emeritiert.

Krause, Curt, Dr. Dr. med. vet. h. c. (Sofia). (Allgemeine Pathologie, Pathologische Anatomie und Pathologische Histologie). – 23. 5. 1928 – Beurlaubt. Vertreter: Prof. Dr. H. Keller.

Schauder, Wilhelm, Dr. (Veterinär-Anatomie). – 1. 10. 1928. – Frankfurter Straße 94 F. 3502. – Nach den Vorlesungen.

Küst, Diedrich, Dr. (Geburtshilfe und Ambulatorische Klinik). – 21. 11. 1931. – Leihgesternerweg 20, jetzt Wilhelmstr. 51. – F. 3024 – Nach den Vorlesungen.

Roots, Elmar, Dr. (Veterinärhygiene und Tierseuchenlehre). – 4. 4. 1933. – Frankfurter Straße 87. F. 2601 – Nach den Vorlesungen.

Dehner, Otto, Dr., Dekan (Innere und gerichtliche Veterinärmedizin). – 24. 9. 1946. – Liebigstraße 34. – F. 3562. – Nach den Vorlesungen.

N. N. (Tierärztliche Nahrungsmittelkunde). – Vertreter: Prof. Dr. H. Keller.

N. N. (Chirurgie und Augenheilkunde). – Vertreter: Geh.-Rat Prof. Dr. Pfeiffer – Nach den Vorlesungen.

Beamteter außerordentlicher Professor:

N. N. (Veterinär-Physiologie). Vertreter: Scheunert, Arthur, Dr., bisher o. Prof. an der Universität Leipzig. — Löberstraße 23. F. 2403 — Nach den Vorlesungen.

Mit Lehrauftrag versehen:

Monnard, Leopold, Dr., Regierungs-Oberveterinärarzt, Kreisveterinärarzt. (Praktische Veterinärpolizei). — Bleichstraße 8. — F. 3632. — Nach den Vorlesungen.

Keller, Hugo, Dr., bisher apl. Professor an der Universität Gießen. (Praktische Fleischschau, Schlachthofbetriebskunde, Schlachtier- und Fleischbewirtschaftung). — Rodheimer Straße 21.

N. N. (Parasitologie).

Hiiebrandt, Fritz, Dr., (Pharmakologie). — O. Prof. der bisherigen medizinischen Fakultät. — 1. 4. 1925. — Bad-Nauheim, Lindenstr. 8 — F. Bad-Nauheim 2929 — Nach der Vorlesung.

Feulgen, Robert, Dr. (Physiologische Chemie). — O. Prof. der bisherigen medizinischen Fakultät. — 10. 12. 1927. — Friedrichstraße 24. — F. 3510.

Allgemeinbildende Lehraufträge.

Eger, Otto, Dr. (Rechtswissenschaften) — O. Prof. d. bisherigen juristischen Fakultät. — 1. 4. 1910. Wilhelmstraße 24. — F. 3878.

Strecker, Reinhard, Dr., Professor, (Philosophie und Pädagogik). — Aulweg 34. F. 3957.

Kisselbach, Theodor, (Praxis der Photographie für wissenschaftliche Zwecke). — Wetzlar, Laufdorfer Weg 9.

Akademische Unterrichts-Institute.

Bibliothek. Bismarckstraße 37. F. 3264; Lesesaal, Zeitschriftenzimmer und Ausleihe: Ludwigstr. 19. F. 2484. Direktor: Hepding, Hugo, Dr., ao. Professor, Alicenstraße 33. Öffnungszeiten der Bibliothek: 7.30 bis 12.30, 14 bis 17 Uhr, Lesesaal: werktags: 9 bis 19 Uhr, samstags und in den Ferien: 9 bis 12.30 Uhr, Ausleihe 10.30 bis 12.30 Uhr. An den Werktagen vor und nach den drei hohen Festen ist die Bibliothek geschlossen. Die Bücher sind im Voraus zu bestellen. Bis 10 Uhr in die Bestellkästen der Bibliothek eingeworfene Bestellungen werden bis 11 Uhr erledigt, für jedes Werk (nicht für jeden Band) ist ein besonderer Leihschein einzureichen. Leihscheine sind in der Bibliothek (Ausleihe und Lesesaal) zu haben.

Mathematisches Institut. a) Mathematisches Seminar; b) Geodätisches Institut. Im Seminarhaus, Bismarckstraße 24. F. 2996. Direktor: I. V. Professor Dr. Ullrich.

Physikalisches Institut. Stephanstraße 24. F. 3396. Direktor: Dr. Hanle. Angewandte Physik und Meteorologie: Dr. Cermak.

Chemisches Institut. Ludwigstraße 21. F. 3695. N. N. I. V.: Dr. Krollpfeiffer. Abteilungsvorsteher: Dr. Friedrich Krollpfeiffer.

Botanisches Institut. Zeughauskaserne, Baracke. F. 3570. Direktor: Dr. Küster.

Botanischer Garten. Eingang: Am Brandplatz.

Direktor: Dr. Küster.

Zoologisches und vergleichend anatomisches Institut. Bismarckstraße 16.

Direktor: Dr. W. J. Schmidt.

Verwaltung der Landwirtschaftlichen Institute. Frankfurter Straße 3 G.

F. 3134. Derzeitiger geschäftsführender Direktor: Dr. Rolfes.

Institut für Betriebslehre. Frankfurter Straße 3 G. F. 3134.

Direktor: Dr. Rolfes.

Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung. Zeughauskaserne. Baracke.

F. 2090. Direktor: Dr. von Boguslawski. Abt. für Pflanzenkrankheiten:

Dr. Hülsenberg.

Institut für Tierzucht und Milchwirtschaft: Bismarckstraße 16.

Direktor: Dr. Krüger.

Agrikulturchemisches Institut. Goethestraße 55.

Direktor: I. V.: Dr. Scharer.

Institut für Landmaschinen. Frankfurter Straße 3 G. Direktor: I. V. Dr. Königer.

Institut für Bodenkunde. Goethestraße 55.

Direktor: Dr. Köttgen.

Lehr- und Versuchswirtschaft Oberer Hardthof (des Institutes für Tierzucht und Milchwirtschaft). Gleiberger Weg 123, F. 3898. Leiter: Dr. Krüger.

Versuchsgüter.

Versuchsgut Unterer Hardthof. An der Hardt 3. F. 3545. Leiter: Dr. Rolfes.

Versuchsgut Rauischholzhausen über Kirchhain, Kreis Marburg. F. Heskem 211.

Leiter: Dr. von Boguslawski.

Institut für Volkswirtschaftslehre. Bismarckstraße 24. F. 2969.

Direktor: Dr. Andreae.

Institut für Agrarpolitik. Bismarckstraße 24.

Direktor: Dr. Reinhold.

Verwaltungsdirektion der Veterinärkliniken und Veterinärinstitute.

Frankfurter Straße 94. F. für Verwaltung 3011. Direktor: Der Dekan der Veterinärmedizinischen Fakultät.

Veterinär-Anatomisches Institut. Frankfurter Straße 94. F. 3502.

Direktor: Dr. Schauder.

Veterinär-Physiologisches Institut. Frankfurter Straße 94. F. 3011.

Direktor: I. V.: Dr. Scheunert.

Veterinär-Pathologisches Institut. Frankfurter Straße 94. F. 3562.

Direktor: Dr. Krause (beurlaubt). – Vertreter: Dr. Keller.

Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde. Frankfurter Straße 85. F. 3867.

Direktor: I. V. Dr. Keller.

Veterinärhygienisches und Tierseuchen-Institut. Frankfurter Straße 85 u. 87.
F. 2601. Direktor: Dr. Roots.

Chirurgische Veterinärklinik und chirurgische Poliklinik. Frankfurter
Straße 94. F. 3933. Direktor: N. N. I. V. Dr. Pfeiffer.

Lehrschmiede. Frankfurter Straße 94. F. 3933. – Direktor: N. N. – I. V. Dr. Monnard.

Medizinische und Gerichtliche Veterinärklinik und Medizinische Poli-
klinik. Frankfurter Straße 94. F. 3562. Direktor: Dr. Dehner.

Ambulatorische und Geburtshilfliche Veterinärklinik. Frankfurter
Straße 94. F. 2104. Direktor: Dr. Küst.

Studentenausschuß.

Geschäftsstelle: Frankfurterstraße 87, Zimmer 51 a (Tierseuchen-Institut). Sprechstunden
des Vorsitzenden: täglich von 12 – 13.

 cand. med. vet. Anton Frey, 1. Vorsitzender,

 stud. med. vet. Hans Graw,

 cand. agr. Herbert Fürbeth, 2. Vorsitzender,

 stud. agr. Hans Czowalla,

 cand. agr. Anna-Elisabeth Hoene, Vertreterin der Studentinnen.

Studentenwerk Gießen.

Vorsitzender: Prof. Dr. Eger, Wilhelmstraße 24. Geschäftsführer: Dr. Fr. Hanreich.

 Geschäftsstelle: Schanzenstraße 2. F. 3375. Bankkonto: Mitteldeutsche Credit-
bank, Filiale Gießen. Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 109818.

Die Dienst- und Sprechstunden der Geschäftsstelle sind außer Mi. u. Sa. Nachm. stets
von 8.30 – 16 Uhr.

 Brieflichen Anfragen ist Rückporto beizufügen.

Geschäftszimmer, Speisung und Studentenheim: Pfälzer Hof, Schanzenstraße 2.

 Studentenunterkunft: Bergschenke, Leihgesterner Weg 140.

 Studentische Krankenversorgung, Unfallversicherung: Pfälzer Hof.

 Sprechstunden des Geschäftsführers: Mo. Mi. 10 – 12. F. 3375.

Vorlesungen.

Allgemeinbildende Vorlesungen.

- | | |
|--|----------|
| 1. Rechtskunde, II. Teil, Do. 16 – 18. | Eger |
| 2. Einführung in das philosophische Denken, speziell für Landwirte.
Di. 18 – 20 | Strecker |
| 3. Politik und Ethik. Mi. 18 – 20 | Strecker |
| Pädagogisches Seminar für Landwirtschaftslehrer: | |
| 4. 1. Pädagogik. Zeit nach Vereinbarung. | Strecker |
| 5. 2. Psychologie. Zeit nach Vereinbarung. | Strecker |

Naturwissenschaften.

Mathematik.

- | | |
|--|---------|
| 6. Höhere Mathematik I. 14-tägig Mo., Di. 11–13, Mi., Sa. 9–11 | Ullrich |
| 7. Übungen zur höheren Mathematik I. Di. 14–17 | Ullrich |
| 8. Geometrisches Praktikum: Einführung in das Feldmessen.
Mo. 14–17 (für Landwirte und Naturwissenschaftler). | Ullrich |
| 9. Komplexe Funktionentheorie (Spezielle Funktionen der mathematischen Physik). 14-tägig Mo., Di., Mi., Sa. 7–9 | Ullrich |
| 10. Mathematisches Seminar (zur Funktionentheorie). Mo. 17–19 | Ullrich |

Physik.

- | | |
|--|-------------------------|
| 11. Experimentalphysik I (Mechanik, Wärme, Akustik) Mo., Di., Do., Fr. 9–10 | Hanle |
| 12. Physikalisches Praktikum für Landwirte und Tiermediziner.
Fr. 14–16 | Hanle, Cermak |
| 13. Physikalisches Praktikum für Naturwissenschaftler. Mo., Di. oder Do. 14–17 | Hanle, Cermak |
| 14. Physikalisches Praktikum für Fortgeschrittene, halbtägig | Hanle, Cermak |
| 15. Selbständige physikalische Arbeiten, halb- und ganztägig | Hanle, Cermak |
| 16. Physikalisches Kolloquium, 14-tägig, Zeit nach Vereinbarung. | Hanle,
Cermak, N. N. |
| 17. Kolloquium über Festkörperphysik, 14-tägig, Zeit nach Vereinbarung | Hanle, Neumann, N. N. |
| 18. Ausgewählte Kapitel der höheren Experimentalphysik, 1 st. nach Vereinbarung | Cermak |
| 19. Meteorologie (Physikalische Grundlagen). Mi. 11–12 | Cermak |
| 20. Theoretische Physik (Mechanik oder Elektrodynamik, nach Vereinbarung) mit Übungen. Mo., Di., Do., Fr. 9–10 | N. N. |
| 21. Atomphysik. Fr. 8–9 und 14-tägig Mi., Sa. 7–9 | N. N. |

Chemie.

- | | |
|---|---------------------|
| 22. Experimentalchemie I. Mo., Di., Do., Fr. 10–11 | I. V. Krollpfeiffer |
| 23. Chemisches Praktikum, halb- und ganztägig. Mo. bis Fr. 8–12, 14–18 | Krollpfeiffer |
| 24. Chemische Übungen für Landwirte. Mo., Di. 15–18 | Krollpfeiffer |
| 25. Chemische Übungen für Veterinärmediziner. Do. 17–19, Fr. 15–18 | Krollpfeiffer |
| 26. Chemisches Kolloquium für Fortgeschrittene. Nach Ankündigung. | Krollpfeiffer |
| 27. Chemisches Seminar für Landwirte und Veterinärmediziner.
Mi. 15–17 | Krollpfeiffer |
| 28. Qualitative Analyse. Di., Do. 8–9 | Krollpfeiffer |

Physikalische Chemie.

- | | |
|---|---------|
| 29. Physikalische Chemie I für Naturwissenschaftler. Di. 10–12 | Neumann |
| 30. Physikalische Chemie für Landwirte, 1 st. | Neumann |
| 31. Theoretische Übungen in physikalischer Chemie für Naturwissenschaftler, 1 st. | Neumann |

Botanik.

32. Allgemeine Botanik. Mo., Di., Mi., Do. 7-8 Küster
33. Mikroskopisches Praktikum für Anfänger: Zelle und Gewebe.
Mo., Di. 14-16 Küster
34. Dasselbe II. Teil: Untersuchung von Kryptogamen. Do. 14-17 Küster
35. Botanisches Laboratorium, halb- und ganztägig. Küster
36. Demonstrationen einheimischer Pflanzen. Unentgeltlich. Küster
37. Experimentelle Zytologie, privatissime und gratis. Küster

Zoologie.

38. Spezielle Zoologie I. Teil (Protozoa, Coelenterata, Vermes, Arthropoda) Mo. u. Mi. 8-9 Schmidt
39. Polarisationsoptische Analyse des submikroskopischen Baues tierischer Zellen und Gewebe. Fr. 8-9 Schmidt
40. Zoologische Lehrausflüge, Sa. nach Vereinbarung. Schmidt
u. Völker
41. Vergleichende Physiologie der Tiere in ausgewählten Kapiteln II.
Mo., Di. 17-18 Völker
42. Zoologisches Kolloquium nach Vereinbarung. Völker
43. Vogelkundliche Exkursionen. Sa. Zeit nach Vereinbarung. Völker

Mineralogie.

44. Ausgewählte Kapitel aus Kristallographie und Kristallphysik.
Mi. 15-17, unentgeltlich, im physikalischen Institut. Rösch

Geologie.

45. Erdgeschichte (mit bes. Berücksichtigung Deutschlands). Di., Do. 8-9 Harrassowitz
45a. Die Sedimentgesteine (einschl. Torf, Kohle, Erdöl) mit Übungen.
Mi. 10-12. Harrassowitz
46. Geologische Exkursionen. Samstags nach Vereinbarung. Harrassowitz

Landwirtschaft.

Bodenkunde.

47. Bodenkunde II. Teil. Mo.-Mi. 8-9 Köttgen
48. Bodenkundl. Übungen. Do. 14-16 Köttgen
49. Arbeiten für Fortgeschrittene nach Vereinbarung. Köttgen

Volkswirtschaftslehre.

50. Volkswirtschaftslehre II. Do., Fr. 11-12 Andreae
51. Volkswirtschaftliche Übungen. Fr. 17-19 Andreae
51a. Übungen über Geldwesen. 2 st. Privatissime nach vorheriger
Anmeldung. Andreae

Acker- und Pflanzenbau.

52. Pflanzenbaulehre. Di.-Fr. 9-10 v. Boguslawski
53. Pflanzenzüchtung. Di. 10-11 v. Boguslawski
54. Futterbau. Do. 10-11 v. Boguslawski

55. Übungen für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung. Do. 15—18	v. Boguslawski
56. Seminar für Pflanzenbau. Di. 15—17	v. Boguslawski
57. Anleitung zu wissenschaftl. Arbeiten, ganztägig, außer Sonnabend	v. Boguslawski
58. Lehrausflug (sonnabends) nach Vereinbarung.	v. Boguslawski
59. Krankheiten und Schädlinge der landwirtschaftlichen Kulturpflanzen I. Teil. Sa. 8—10	Hülensberg
60. Übungen über Krankheiten und Schädlinge der landwirtschaftlichen Kulturpflanzen. Sa. 10—12	Hülensberg
60a. Obst- und Gartenbau. Fr. 10—12.	N. N.

Agrikulturchemie.

61. Pflanzenernährung, 2. Teil, Mo. 11—13	Scharrer
62. Tierernährung, 2. Teil, Di. 11—13	Scharrer
63. Landw. Technologie, 2. Teil, Do. 11—12	Scharrer
64. Agrikulturchemisches Seminar, 2. Teil, Do. 12—13	Scharrer
65. Übungen aus Tierernährung, Di. 16—17.	Scharrer
66. Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gesamtgebiet der Agrikulturchemie, halb- und ganztägig	Scharrer
67. Agrikulturchemische Übungen, 2. Teil, Di. 14—16	Scharrer und Schreiber
68. Spezielle Fütterung der landwirtschaftl. Nutztiere. Mi. 10—12.	Schreiber
69. Agrikulturchemisches Versuchswesen. Fr. 10—11.	Schreiber

Tierhaltung, Tierzucht, Milchwirtschaft.

70. Besondere Tierzucht. Mo., Di. 17—19.	Krüger
71. Übungen in Tierzucht. Fr. 14—17	Krüger
72. Milchwirtschaft bzw. Kleintierzucht. Di. 11—12.	Krüger
73. Übungen zur vertieften Ausbildung. Halb- und ganztägig.	Krüger
74. Seminaristische Übungen nach Vereinbarung.	Krüger
75. Besichtigung von Betrieben.	Krüger

Landmaschinen.

76. Landmaschinen I. (Maschinen und Geräte zur Bodenbearbeitung). Mo. 8—10	Königer
77. Übungen zur Landmaschinenkunde. Mo. 14—16	Königer
78. Allgemeine Maschinenkunde (Werkstoffkunde, Maschinenelemente). Di. 10—11	Königer
79. Landmaschinen III. (Fertigungsmaschinen). Fr. 11—13	Königer
80. Kurse, 3-wöchentlich, in den Semesterferien, Ausbildung am Diesel-, Glühkopf- und Holzgasschlepper.	Königer

Betriebslehre.

81. Landwirtschaftliche Betriebslehre II. Di., Mi., Do. 8—9	Rolfes
82. Landwirtschaftliche Buchführung. Mo. 9—10, Di. 9—10	Rolfes
83. Übungen über Buchführung. Mo. 15—17	Rolfes

83 a. Organisation und Bewirtschaftung des Landgutes. II. Teil Mi. 11—13	Henrichs
83 b. Übungen dazu. Do. 9—10	Henrichs
Agrarpolitik.	
84. Landwirtschaftspolitik II (Ernährungswirtschaft und landwirtschaftliche Marktkunde). Mo. 10—11, Mi. 10—11	Reinhold
85. Übungen über Landwirtschaftspolitik. Fr. 11—13	Reinhold
Forstwissenschaft.	
86. Forstwissenschaft für Landwirte II. Mi. 11—12	Reinhold
Ländliches Bauwesen.	
87. Ländliches Bauwesen. Sa. 10—12	Vorlaender

Veterinärmedizin.

Veterinär-Anatomie.

88. Einführung in das Studium der Veterinärmedizin und den tierärztlichen Beruf. 1 st. Zeit nach Vereinbarung, unentgeltlich.	Schauder
89. Allgemeine Anatomie und allgemeine Entwicklungslehre. Do., Fr. 11—12	Schauder
90. Anatomie II der Haussäugetiere. Mo.—Fr. 8—9	Schauder
91. Sinnesorgane, periphere Gefäße und Nerven. Mo., Di. 11—12	Schauder
92. Zellen- und Gewebelehre (Vorlesungen und Übungen). Mo., Di. 14—17	Schauder
93. Mikroskopische Organlehre. (Vorlesung und Übungen). Mi. 10—13, Do. 14—17	Schauder
94. Entwicklungslehre I. Mo., Di. 10—11	Schauder
95. Anatomische Präparierübungen mit Demonstrationen am Lebenden. (Privatissime, nur für besondere Ausnahmefälle des IV. Semesters.) 8 st. Zeit nach Vereinbarung.	Schauder
96. Anatomie der Haustiere I (für Studierende der Landwirtschaft). Fr. 15—17.	Schauder

Veterinärphysiologie.

97. Veterinärphysiologie (Muskeln, Nerven, Sinne) für Studierende des 3. Semesters. 3 st.	Scheunert
98. Tierernährung I. Di. 15—17	Scheunert
99. Tierphysiologie für Landwirte. Fr. 11—13	Scheunert
100. Physiologie der Haustiere I (Chemische Physiologie). Mo.-Fr. 9—10	Feulgen
101. Physiologisches Praktikum (Chem. Teil). Vorbesprechung für alle: Fr. 10—12. Praktische Übungen wahlweise. Di. 17—19, Mi. 17—19, Do. 17—19	Feulgen

Vetärinärpathologie.

- | | |
|--|--------|
| 102. Allgemeine Pathologie. 3 st. | Keller |
| 103. Obduktionen. 3 st. | Keller |
| 104. Pathologisch-histologischer Kurs. 4 st. | Keller |

Tierärztliche Nahrungsmittelkunde.

- | | |
|---|--------|
| 105. Tierärztliche Lebensmittelkunde. 2 st. | Keller |
| 106. Lebensmitteluntersuchungskurs. 4 st. | Keller |

Seuchenlehre, Veterinärhygiene und Veterinärpolizei.

- | | |
|---|-------|
| 107. Allgemeine Mikrobiologie und allgemeine Seuchenlehre.
Mo. 8—10, Di. 8—9 | Roots |
| 108. Veterinärpolizei. Mi. 8—9, Do. 16—18 | Roots |
| 109. Mikrobiologischer Kurs. Mo., Di. 16—18 | Roots |
| 109 a. Parasitologische Übungen. 1 st. | N. N. |

Pharmakologie.

- | | |
|---|-------------|
| 110. Allgemeine Pharmakologie und Toxikologie. Fr. 16—18, Sa. 10—12 | Hildebrandt |
|---|-------------|

Veterinär-Chirurgie.

- | | |
|--|----------|
| 111. Allgemeine Chirurgie. Di., Mi. 9—10 | Pfeiffer |
| 112. Operationslehre. Do. 9—10 | Pfeiffer |
| 113. Chirurgische Propädeutik. Mo. 9—10 | Pfeiffer |
| 114. Chirurgische Klinik. Mo.—Fr. 10—12 | Pfeiffer |
| 115. Huf-, Klauen- und Beschlagskunde. 2 st. | Monnard |

Innere und gerichtliche Veterinärmedizin.

- | | |
|--|--------|
| 116. Allgemeine Therapie. Mi., Fr. 9—10 | Dehner |
| 117. Propädeutische Übungen und klinische Untersuchungsmethoden.
Mo., Do. 12—13 | Dehner |
| 118. Medizinische Klinik. Mo.—Fr. 10—12 | Dehner |
| 119. Arzneiverordnungslehre. Do. 9—10 | Dehner |
| 120. Übungen im Anfertigen von Arzneien. Mo. 15—17 | Dehner |
| 121. Spezielle Pathologie und Therapie der Haustiere II. Teil
Di., Mi., Fr. 12—13 | Dehner |
| 122. Gerichtliche Veterinärmedizin mit Übungen. Mi., Do. 8—9 | Dehner |
| 123. Gutachtenübungen. Fr. 8—9 | Dehner |

Tierärztliche Geburtskunde und ambulatorische Klinik.

- | | |
|--|------|
| 124. Geburtshilfliche Propädeutik. Mi. 12—13 | Küst |
| 125. Geburtshilfliche Klinik. Mo.—Fr. 10—12 | Küst |
| 126. Fortpflanzungslehre und Zuchtkrankheiten. Mo., Di., Mi. 7—8 | Küst |
| 127. Übungen in der züchterischen Beurteilung der Haustiere
2 st. Zeit nach Vereinbarung. | Küst |
| 128. Übungen in der Schwangerschaftserkennung und Unfruchtbarkeitsbekämpfung. Fr. 16—18 | Küst |

129. Ambulatorische Klinik. Abteilungweise. Täglich. Küst
 Zeit nach Vereinbarung.

130. Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten. Küst
 Zeit nach Vereinbarung.

Weitere für das Studium der Veterinärmedizin nötigen Vorlesungen über Experimentalphysik, Experimentalchemie, Botanik und Zoologie, sowie botanische und zoologische Übungen, physikalisches und chemisches Praktikum für Veterinärmediziner siehe unter naturwissenschaftlichen Vorlesungen.

Vorlesungen und Übungen über Tierernährungslehre, Tierzucht und landwirtschaftliche Vorlesungen siehe unter landwirtschaftlichen Vorlesungen.

Besondere Kurse.

131. Praxis der Photographie für wissenschaftliche Zwecke. Kisselbach
 Halbtägig in Wetzlar. Nach Vereinbarung. Unentgeltlich.

Übersicht

über die Zahl der Studierenden im Winter-Semester 1947/48*).

	Männer	Frauen	Zusammen
Es waren immatrikuliert	645	83 "	728
Diese verteilen sich auf die einzelnen Fächer wie folgt:			
Veterinärmedizin	428	35	463
Landwirtschaft	217	48	265
Zusammen	645	83	728
Hierzu kommen noch als Gasthörer	9	4	13
Insgesamt	654	87	741

(* Studierende der Naturwissenschaften sind erst ab Sommersemester 1948 zugelassen.